

Ca. 40 % der Menschen in armen Ländern sind sehbehindert und brauchen dringend Brillen.

Wer dort keine Brille hat, kann weder am privaten, noch am schulischen oder beruflichen Leben erfolgreich teilnehmen.

Unter den Aspekten „Umweltschutz, Müllvermeidung, Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft, Recycling, soziale Nachhaltigkeit, Unterstützung armer Menschen“ geht es darum, möglichst viele gebrauchte Brillen aus Kommoden, Schränken und anderen Ablageorten zu retten und einer passenden, sinnvollen und helfenden Verwertung neu zuzuführen.
Stell Dir doch einfach mal vor, DU selbst müsstest ohne Brille leben.

Könntest Du problemlos lesen? Könntest Du auch Personen weit entfernt erkennen? Könntest Du problemlos Auto fahren? Könntest Du deiner Arbeit problemlos nachgehen? Könntest Du uneingeschränkt leben?

Gutes Sehen ist die Grundlage für unseren heutigen Alltag. Gutes Sehen ist die Grundlage für unseren Wohlstand. Sehen ist schlicht und ergreifend wahre „Lebensqualität“.

Jedoch befinden sich viele Menschen in armen Ländern in der Situation, nicht selbst für eine Brille aufkommen zu können. Dadurch ist es für die Betroffenen häufig kaum möglich erwerbstätig zu sein und sich einen gewissen Wohlstand selbst erarbeiten zu können.

Dabei spielt es eine ganz besondere Rolle im richtigen und umfänglichen Verständnis der gesamten Problematik, klar zu erkennen, dass sehbehinderte Menschen ohne eine Brille letztlich auch von **BILDUNG** ausgeschlossen bleiben, denn wer mangels einer Brille nicht lesen, nicht schreiben und nicht rechnen lernen kann, der kann eben auch nicht am privaten, schulischen und beruflichen Leben teilnehmen, wie es Menschen mit gesunden Augen können, was wiederum ein Verstoß gegen die Gewährung/Sicherung von **BILDUNGSGERECHTIGKEIT** ist.

Das Hilfs-Projekt www.BRILLEN-ohne-GRENZEN.de bietet mittlerweile mit **fünf** sog. „**Brillen-Verwertungsstellen**“ im Saarland, wo die gesammelten Brillen gereinigt, sortiert, nach Dioptrien vermessen, gekennzeichnet und bis zur Übergabe an zuverlässige Projekt-Partner in Afrika, Asien und Süd-Amerika zwischengelagert werden, eine ganz „**breite**“ **Verankerung** in der Vielfalt der Gesellschaft:

1. **WIAF-Brillenverwertungsstelle in St. Wendel** (Projekt mit langzeitarbeitslosen Menschen und ehrenamtlichen Helfern)
2. **Gudd-Zweck-Brillenverwertungsstelle in Oberkirchen** (Projekt mit ehrenamtlichen Helfern)
3. **JVA-Brillenverwertungsstelle in Saarbrücken** (Projekt mit strafgefangenen Menschen)
4. **Gudd-Zweck-Brillenverwertungsstelle in Wadern** (Projekt mit ehrenamtlichen Helfer:innen)
5. **Gudd-Zweck-Brillenverwertungsstelle in Merzig** (Projekt mit eingeschränkten Menschen in der Lebenshilfe Nordsaarland Werkstätte gGmbH)

Länderübergreifende „Kooperationen“ sorgen beim Hilfs-Projekt www.BRILLEN-ohne-GRENZEN.de auch für eine internationale Zusammenarbeit.



So wird z.B. durch Kooperationen mit **Service-Clubs (ROTARY & LIONS)** das Projekt der „**Deutsch-Französischen-Brillen-Freundschaft**“ vorangetrieben, um damit über die Ländergrenzen hinweg gemeinsam Brillen zu „retten“ und „aufzuarbeiten“ und dies soll dann auch als „Vorzeige-Pilot-Projekt“ für weitere europäische Kooperationen mit anderen Ländern dienen, sodass später der „globale Norden“ sich gemeinsam um die dringend benötigte Brillenversorgung des „globalen Südens“ kümmern soll.



<https://www.brillen-ohne-grenzen.de/vielfaeltig-helfen/deutsch-franzoesische-brillen-freundschaft/>



Wachsende strategische Partnerschaften erweitern das Hilfs-Projekt ständig sinnvoll.

So gibt es nicht nur die eigene sog. „**DIREKT-HILFE**“ mit gesammelten gebrauchten Brillen, sondern als weiteren Baustein auch die „**HILFE-zur-SELBSTHILFE**“ in Kooperation mit dem **EDA Entwicklungsdienst Deutscher Augenoptiker**, der kleine funktionierende und sich selbst tragende EDA-Optiker-Werkstätten in armen Ländern einrichtet und vor Ort die Menschen ausbildet, sodass sie sich mit ihrem eigenen Unternehmen etablieren und ernähren können.